



Behütet / Brief 1



Meine Lieben,

ein Hut – modisches Accessoire – oder mehr?

Ein Hut kann mich im Winter vor Kälte schützen und bei sommerlichen Temperaturen vor allzu großer Sonneneinstrahlung. Und wenn er aus dem richtigen Material gemacht ist, dann kann er sogar Nässe und Regen abhalten. Ein Hut - also nicht nur modisch-witziger Bestandteil der Kleidung, mit dem ich heutzutage aus dem Rahmen falle, sondern durchaus sinnvoll und nützlich. Mit einem Hut bin ich gut dran. Ich bin behütet, im wahrsten Sinne des Wortes.

Um Behütetsein geht es auch in einem Psalm aus dem Liederbuch der Bibel:

*„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt von Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.
Gott behütet dich.
Er ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Gott behüte dich vor allem Übel.
Gott behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.“*

(Psalm 121)

Der oder die hier zum ersten Mal mit diesen Worten singt und betet, tut es mal als Wunsch, mal als Aussage. Mal heißt es „Gott behüte dich“ und dann auch „Gott behütet dich.“ Und in die Hoffnung auf das Behütetsein durch Gott mischt sich die Zuversicht, ja, die Erfahrung, dass dem so ist.



Behütet sein, heißt geschützt sein, heißt sicher sein vor Gefahren und Unannehmlichkeiten. Behütet sein, heißt auch sich geborgen fühlen.

„Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott. Sei mit uns auf allen Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen“, so formuliert es ein modernes Kirchenlied.

Mir tut es gut, es zu singen oder die Melodie einfach nur so vor mich hin zu summen besonders an den Tagen, an denen ich nicht mehr aus noch ein weiß, an denen mir alles über den Kopf zu wachsen droht und mir die Angst davor, wie alles weitergehen wird und vor allem wie lange dieser Ausnahmezustand noch dauert, die innere Unruhe wachsen lässt.

Eine behütete Kindheit haben, sagt man landläufig und meint damit, eine Kindheit, die begleitet wurde von Vertrauen, Gemeinschaft und von dem Bewusstsein, auch mal Fehler machen zu dürfen, ohne dass die Welt gleich untergeht. Wer eine behütete Kindheit hat, kann sich fallen lassen, weil er weiß: Ich werde aufgefangen. Ich kann so sein, wie ich bin, mit all meinem Schwächen und Stärken.

Eine behütete Kindheit bei den Eltern geht irgendwann zu Ende.

Bei Gott sind wir Kinder ein Leben lang.

Er behütet mich in allen Lebenslagen,

ob ich Kind, Jugendlicher oder Erwachsener bin,

ob ich gesund oder krank bin,

ob ich jung oder alt bin,

ob ich das Kontaktverbot und die Einschränkungen nicht gut ertragen kann oder ob ich mich nach mehr Gemeinschaft und Entlastung sehne.

Gott geht die ersten Schritte mit mir ins Leben hinein

und ist bei meinen letzten Schritten hier auf der Erde auch da.

Und auch danach lässt er mich nicht im Stich.

Behütet sein, heißt begleitet werden, und das hat ganz viel mit gesegnet sein zu tun. „Gott segne dich und behüte dich“, mit diesen Worten endet jeder Gottesdienst.

Seien Sie also gut behütet in diesen so alles andere als gewohnten Zeiten und vor allem an jedem neuen Tagen Ihres Lebens.

Ihre Pfarrerin Gudrun Olschewski



„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ - Evangelisches Gesangbuch Nr. 171

Melodie eingespielt von Kantor Christian Lorenz

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.

Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.

Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Text: Eugen Eckert (1985) 1987 / Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

